

G e s c h ä f t s b e r i c h t

der

Schweizerischen Diplomatischen Vertretung in Japan

für das Jahr 1946

I n h a l t s v e r z e i c h n i s

	<u>Seite</u>
<u>I. Schweizerische Interessen</u>	
A. Organisation	1
B. Konsularisches	9
C. Kanzlei	10
D. Militärische Angelegenheiten	12
E. Unterstützungen und Sammlungen	13
F. Politische Berichterstattung	14
G. Wirtschaftliche Lage	17
H. Verkehr mit Behörden	21
I. Rechtsangelegenheiten	23
K. Schweizerkolonie	27

II. Fremde Interessen

A. Organisation	31
B. Allgemeines	34

I. SCHWEIZERISCHE INTERESSEN.

A. O r g a n i s a t i o n .

1. Personelles. - Herr Legationsrat Pierre-René Micheli, der anfangs Dezember 1945 nach der Abreise von Herrn Minister Gorgé die Leitung der Gesandtschaft übernahm, verliess am 3. April mit seiner Familie Japan, um nach langjährigem Auslandsdienst in die Schweiz zurückzukehren. Dank der Zuvorkommenheit der britischen Behörden konnten Herr und Frau Micheli mit ihren drei Kindern und einem Kindermädchen schweizerischer Herkunft, sowie Herr August Kengelbacher, Hilfsangestellter der hiesigen Abteilung für fremde Interessen, an Bord eines britischen Schiffes bis nach England reisen.

An Stelle von Herrn Micheli wurde Herr Dr. jur. Walter J.F. Bossi, Legationssekretär 2. Klasse, zum Schweizerischen Diplomatischen Vertreter in Japan ernannt.

Am 14. Februar verliess das von den amerikanischen Behörden für die Heimschaffung der ausländischen Diplomaten und Staatsangehörigen zur Verfügung gestellte

- 2 -

Schiff "Uruguay" Yokohama, um via Panama direkt nach Le Havre zu fahren.

Herr Vizekonsul Erwin Jost, der für die hiesige Abteilung für fremde Interessen tätig war, Herr Vizekonsul Ernst C. Ribi, bisheriger Kanzler, Herr Richard Sträuli und Fräulein Margrit Deuber, Hilfsangestellte der Abteilung für fremde Interessen, sowie mehrere Schweizer mit ihren Familien benützten diese Heimreisegelegenheit.

Im Einvernehmen mit dem Eidg. Politischen Departement verliessen Herr und Frau Jost in Panama das Schiff, um sich für einige Zeit in Mexiko aufzuhalten.

Herr Max Rudolf Joss, der bisher als Angestellter der Abteilung für fremde Interessen dem Chiffrierdienst vorstand, übernahm an Stelle von Herrn Vizekonsul Ribi das Amt eines Kanzleichefs.

Am 31. Januar verliess der zu zwei Dritteln von der Abteilung für fremde Interessen bezahlte Chauffeur S. Shimosato und am 31. März sein Nachfolger T. Fukumoto die Dienste dieser Vertretung. Ebenso wurde am 31. März der Heizer T. Sonoda entlassen.

Auf den 1. April wurde Fräulein Dorothy Eastlake, Stenodaktylographin bei der Abteilung für fremde Interessen, von dieser Vertretung übernommen. Ferner gingen vom gleichen

- 3 -

Datum an die bisher teilweise durch die Abteilung für fremde Interessen getragenen Gehälter von Y. Kaneda, Uebersetzer, und I. Goshowaki, Telephonist, voll zu Lasten der Eidgenossenschaft.

Nach weitgehender Liquidation der Abteilung für fremde Interessen verliess am 28. Juni Herr Dr. Paul Würth, Gesandtschaftsattaché, Japan, um sich nach beinahe vierjähriger Tätigkeit in Tokyo über Amerika in die Schweiz zu begeben.

Ueber die weiteren Abgänge im Personal der fremden Interessen-Abteilung wird das betreffende Kapitel Aufschluss geben.

Zu Ende des Berichtsjahres standen noch drei Schweizer und vier Nicht-Schweizer im Dienste dieser Vertretung, gegenüber 8 und 12 im Vorjahre.

2. Kanzleigebäude. - Das seit dem 23. November 1945 als Kanzlei für die schweizerischen Interessen gemietete Gebäude wurde vorerst, infolge des grossen Wohnungsmangels in Tokyo, als Unterkunft für einen Teil des Personals verwendet.

Nach der fortgeschrittenen Liquidation der Abteilung für fremde Interessen und nach der Heimkehr oder Entlassung des grössten Teiles der Angestellten dieser

- 4 -

Abteilung, konnte am 9. Mai der Umzug der Kanzlei von der ehemaligen Kanadischen Gesandtschaft in das Gebäude Hiroocho 18, Azabu-ku, stattfinden.

Das sich in ruhiger Lage befindende Haus ist beinahe ausschliesslich in japanischem Stil gebaut und von einem schönen, ziemlich grossen Garten umgeben. Das Zentrum der Stadt, wo sich die meisten Amtsstellen des Alliierten Hauptquartiers befinden, kann im Automobil in 10 bis 15 Minuten erreicht werden, dagegen ist die Benützung der öffentlichen Verkehrsmittel sehr umständlich und zeitraubend.

Von dem weitläufigen Gebäude finden neun Räume für den Betrieb der Vertretung Verwendung. Je zwei Räume dienen Herrn Joss (Kanzler) und Fräulein Kälin (Sekretärin), je ein Raum Herrn Kaneda (Uebersetzer) und Fräulein Eastlake (Daktylographin) als Wohnung. Ferner ist der Putzer mit seiner Familie, der Chauffeur des Postenchefs und zwei Dienstboten im Hause untergebracht.

Ein Raum wird in Reserve gehalten und wurde schon des öfters von auswärtigen Landsleuten als Absteigequartier benutzt, da es in Tokyo gegenwärtig beinahe eine Unmöglichkeit ist, in Hotels Unterkunft zu finden.

Der teilweise von den Untermietern getragene

Mietzins betrug anfangs ¥ 1.500.- pro Monat und wurde ab 1. April auf ¥ 2.500.- erhöht, und am Ende des Berichtsjahres ersuchte der Besitzer infolge der zunehmenden Inflation um eine weitere Erhöhung von ¥ 1.000.-. Die Yen-Entwertung zeigt sich auch in den hohen Kosten für Reparaturen und Unterhalt des Hauses.

3. Lebenskosten und Gehälter.- Allein im Laufe des Berichtsjahres sind die Preise für Lebensmittel und Artikel des täglichen Gebrauches um mindestens 200-400% gestiegen. Für die im Oktober 1945 den Nachkriegsverhältnissen angepassten Gehälter des in Yen besoldeten Personals musste daher im Herbst des Berichtsjahres neuerdings eine Erhöhung von je 2-300 Yen beantragt werden. Da unsere japanischen Angestellten alle Familien mit vier oder fünf Kindern haben, wären auch diese Gehälter unzureichend, wenn nicht von der japanischen Nahrungsmittelzuteilung für das schweizerische Personal ein beträchtlicher Teil den ersteren abgegeben werden könnte.

Auch für das in Franken bezahlte Personal sind unter diesen Verhältnissen die gegenwärtigen Lebenskosten nur tragbar dank dem Entgegenkommen der amerikanischen Besatzungsbehörden, da diese den Mitgliedern der akkreditierten Vertretungen mit gewissen Einschränkungen die Benützung der

amerikanischen Verkaufsstellen gestatten, wo zu verhältnismässig günstigen Preisen - allerdings ausschliesslich gegen Bezahlung in Dollars - Lebensmittel und andere Bedarfsartikel erstanden werden können.

4. Mobiliar, Bibliothek und Bureaumaterial.- Nach Umzug der Kanzlei nach Hiroo-cho wurde der grösste Teil des sich noch in unserem Besitze befindlichen amerikanischen Bureaumobiliars zurückgegeben. Im Einverständnis mit den zuständigen amerikanischen Behörden bleiben lediglich noch einige Aktenschränke, Schreibmaschinen u.s.w., sowie die Camionnette zu unserer Verfügung.

Der Bedarf an Bureaumaterial konnte bisher noch aus den Kriegsbeständen gedeckt werden. Käufe am Platze wären nur zu weit übersetzten Preisen möglich.

Aus der Bibliothek wurde das "Traité de droit international public" von Fauchille-Bonfils nach Bern zurückgesandt, da dieses Werk von Herrn Minister Gorgé für die Gesandtschaft in Ankara angefordert wurde.

5. Buchhaltung.- Zu Anfang des Berichtsjahres wurde der bisher zu pari angewendete Kurs für Gebühren dem von den alliierten Besetzungsbehörden festgesetzten Kurs von 15 Yen für 1 USA-Dollar mit ¥ 3.50 für einen Schweizerfranken angepasst.

Zur Deckung der laufenden Betriebsauslagen wurden

- 7 -

im Einverständnis mit dem Eidg. Politischen Departement von zurückkehrenden Beamten gewisse Yen-Beträge übernommen. Gegen Ende des Berichtsjahres gingen die vorhandenen Betriebsmittel zur Neige, und es wurde vorgeschlagen, entweder Yen-Guthaben von heimgekehrten Landsleuten zu übernehmen oder einen Teil des nicht mehr benötigten Gesandtschaftsmobiliars zu veräussern. Das Eidg. Politische Departement entschloss sich zu letzterem. Ein Verkauf fand jedoch im Berichtsjahre noch nicht statt.

Da die hiesige Abteilung für fremde Interessen auf den 31. März ihre Bücher abschloss, wurden ab 1. April sämtliche diese Abteilung betreffende Ausgaben und Einnahmen in den Büchern dieser Vertretung unter "Abteilung für fremde Interessen in Tokyo, Liquidationskonto" verbucht. Auf Quartalsende wurde jeweils der Passiv-Saldo dieses Kontos der Liquidationsstelle für fremde Interessen in Bern über die Rechnung des Eidg. Politischen Departements belastet.

6. Kurier- und Telegrammdienst.- Anfangs des Jahres wurden die für Bern bestimmten Kurierplis den zurückkehrenden Beamten mitgegeben. So nahm am 14. Februar Herr Vizekonsul Ribi, am 3. April Herr Legationsrat Micheli und am 28. Juni Herr Gesandtschaftsattaché Würth je einen Pli nach

- 8 -

der Schweiz. Später konnten die Plis dank dem Entgegenkommen der britischen Besetzungsbehörden dem begleiteten englischen Kurier für unsere Gesandtschaft in London zur Weiterleitung in die Schweiz übergeben werden. Am 14. Dezember wurde versuchsweise ein Pli der den beim alliierten Hauptquartier akkreditierten Missionen offen stehenden amerikanischen Armeepost übergeben. Dieser Pli erreichte Bern in der erstaunlich kurzen Zeit von sechs Tagen, nämlich am 20. Dezember.

Die von Bern abgesandten Plis kamen uns gewöhnlich durch Vermittlung unserer Gesandtschaft in London und der hiesigen britischen Besetzungsbehörden zu und in vereinzelten Fällen über unsere Gesandtschaft in Washington, wobei die über London gesandten Kuriere in bedeutend kürzerer Zeit Tokyo erreichten.

Der Telegrammdienst zwischen der Schweiz und Japan hat sich gegenüber den Kriegsjahren in erfreulicher Weise gebessert, indem die Telegramme kürzere Uebermittlungszeiten beanspruchten und weniger Verstümmelungen aufwiesen.

B. K o n s u l a r i s c h e s .

1.- Konsulat Kobe.- Kurz vor seiner Abreise stattete Herr Legationsrat Micheli der Schweizerkolonie in Kobe einen kurzen Besuch ab, was von unseren dortigen Landsleuten sehr begrüsst wurde.

Im Verlaufe des Berichtsjahres kam Herr Konsul Stünzi mehrmals zu Besprechungen nach Tokyo.

Herr Wilhelm Herzog, der mit der Liquidation der fremden Interessen-Abteilung in Kobe betraut war, verliess Mitte Mai den Dienst des Konsulates.

Am Ende des Berichtsjahres war noch Fräulein Virginia Guterres halbtägig für das Konsulat tätig und arbeitet die übrige Zeit für die Firma unseres dortigen Honorarkonsuls.

2. Konsularagentur Dairen.- Seit Ende des Krieges im Fernen Osten sind die Verbindungen mit Dairen unterbrochen und konnten während des ganzen Berichtsjahres nicht wieder aufgenommen werden.

C. K a n z l e i .

1. Immatrikulation.- Zu Ende des Jahres 1946 waren bei der Vertretung 54 Schweizer, gegenüber 99 im Vorjahre, immatrikuliert, wozu ein Doppelbürger zu zählen ist. In diesen Zahlen sind 8 Landsleute von Korea und Dairen eingeschlossen, mit denen - wie bereits erwähnt - im Berichtsjahr keine Verbindung aufgenommen werden konnte. Der Rückgang ist fast ausschliesslich auf die Heimkehr von Landsleuten zurückzuführen, die während den Kriegsjahren keine Gelegenheit dazu hatten.

2. Einnahmen der Gesandtschaftskasse.- An Gebühren wurden im Berichtsjahre rund ¥ 8.600.-, gegenüber ¥ 2.400.- im Jahre 1945, eingenommen. Die Zunahme ist vor allem mit der bereits erwähnten Aenderung des Franken/Yen-Kurses von 1:1 auf 1:3.50 zu erklären, währenddem die Anzahl der Geschäfte von 223 auf 185 zurückgegangen ist.

3. Zivilstandswesen.- Im Jahre 1946 wurden im Zivilstandsregister der Vertretung eine Ehe und ein Todesfall eingetragen.

4. Pässe.- Acht Pässe wurden im Berichtsjahre verlängert und deren zehn neu ausgestellt.

- 11 -

5. Visa.- Im Jahre 1946 wurden acht Einreise-Visa erteilt, wobei es sich bei fünf Gesuchstellern um gebürtige Schweizerinnen handelte, die durch Heirat eine andere Staatsangehörigkeit erworben hatten.

6. Hinterlagen.- Ende 1945 und anfangs 1946 wurden ausnahmsweise zahlreiche Barhinterlagen von heimkehrenden Landsleuten entgegengenommen, da die Vertretung mit den Besetzungsbehörden wegen einer eventuellen Ueberweisung dieser Gelder in die Schweiz in Unterhandlung war. Leider führten die Verhandlungen nicht zu dem erhofften Ziele, und als die japanische Regierung Ende Februar die alten Yen-Noten einzog, wurden diese Hinterlagen aufgelöst und auf ein separates Konto unter dem Namen der Vertretung bei der Yokohama Specie Bank Ltd. in Tokyo einbezahlt.

D. M i l i t ä r i s c h e

A n g e l e g e n h e i t e n .

1. Kontrolle.- Am 31. Dezember 1946 waren 25 der Militärpflicht unterliegende Landsleute in der Stammkontrolle der Vertretung eingetragen, gegenüber 43 im Vorjahre. Im Laufe des Berichtsjahres wurden auf Weisung der Eidg. Steuerverwaltung, Sektion für Militärpflichtersatz, die Militärangelegenheiten des Konsulates Hongkong - mit dem ohnehin eine Verbindung nicht möglich war - dem Generalkonsulat in Shanghai übergeben.

2. Militärpflichtersatz.- Es wurden 26 Ersatzpflichtigen das Erklärungsformular No.4 zugestellt und alsdann ausgefüllt an die Heimatbehörden zur Taxation weitergeleitet. Aus unbekanntem Gründen sind aber dieser Vertretung die diesbezüglichen Taxationen im Berichtsjahre nicht zugekommen. Der im Jahre 1946 vereinnahmte Militärpflichtersatz von ¥ 1.311.55 betrifft daher ausschliesslich rückständige Zahlungen aus dem Jahre 1945.

Den Ersatzpflichtigen in Korea und Dairen konnten die Erklärungsformulare, wegen des seit Kriegsende erfolgten Unterbruchs der Verbindungen, nicht zugestellt werden.

E. U n t e r s t ü t z u n g e n u n dS a m m l u n g e n .

1. Unterstützungen.- Da das Unterstützungskonto der Vertretung seit dem 30. September 1945 unverändert blieb und unter den gegenwärtigen Verhältnissen kaum damit zu rechnen ist, dass einer der hiesigen Schweizer in Not geraten wird, wurde im Verlaufe des Berichtsjahres der Aktiv-Saldo dieses Kontos über die Rechnung des Eidg. Politischen Departements ausgeglichen.

Auch die "Société Suisse de Bienfaisance au Japon" hatte im Jahre 1946 keine Unterstützungen auszurichten, so dass deren Kapital um ¥ 5.369.70 auf ¥ 32.538.92 angewachsen ist.

2. Sammlungen.- Der anlässlich der 1. August-Feier organisierte Abzeichenverkauf ergab in Tokyo den Betrag von ¥ 195.--. Andere Sammlungen wurden im Berichtsjahre nicht durchgeführt.

F. P o l i t i s c h e

B e r i c h t e r s t a t t u n g .

Das verflossene Jahr stand gänzlich im Zeichen der militärischen Besetzung und besonders des Oberbefehlshabers für die alliierten Mächte, General MacArthur, sowie der langsamen, aber doch recht sicher voranschreitenden Demokratisierung und physischen Wiederaufrichtung Japans.

Es ergaben sich so vielgestaltige und zahlreiche Ereignisse aller Art, dass es wohl die Erfordernisse dieses Geschäftsberichtes überschreiten würde, auf Einzelphasen der politischen Entwicklungen und Wandlungen einzutreten, besonders da alles noch im Fluss ist und ein abschliessendes Urteil zu diesem Zeitpunkt noch nicht gefällt werden kann.

Das Berichtsjahr gesamthaft überblickend, darf darauf hingewiesen werden, dass es wohl in die Geschichte als eine Periode eingehen wird, die ein Beispiel einer vorbildlichen militärischen Besetzung, einer mustergültigen Führung durch einen überragenden Soldaten-Staatsmann und

- 15 -

einer unter den gegebenen Verhältnissen sehr willigen und aktiven Mitarbeit eines besiegten Landes mit der Siegesmacht darstellt. Vom gefürchteten Armeeführer ist General MacArthur in verhältnismässig kurzer Zeit zum eigentlichen Idol des Besiegten geworden, indem er Härte mit Gerechtigkeit, Kraft mit Hilfsbedürfnis und Befehlsgewalt mit demokratischen Idealen verband. Eines Tages säuberte er lokale und zentrale Regierungsstellen von Hunderttausenden von Beamten, die eine aktive oder passive Mitschuld am Kriege trugen, und kurz darauf liess er Hunderttausende von Tonnen amerikanischer Lebensmittel unter die hungernde Bevölkerung verteilen; seine Ermutung an die Arbeiterschaft, sich in Verbänden zu organisieren und für ihre Rechte zu kämpfen, wechselte mit der ständig fortschreitenden Verurteilung von kleineren oder grösseren Kriegsverbrechern; die von ihm befohlene, beinahe vollständige Liquidation der früher allmächtigen Familienkonzerne folgt wenige Zeit nach seiner Proklamation der Rechte des Individuums. Und so ging es fort in unzähligen Einzelphasen, und Kaiser, Regierung und Volk trachten in überwiegender Mehrzahl darnach, den Direktiven des Oberbefehlshabers nach bestem Willen nachzuleben, wenn auch noch teils langsam und unbeholfen nach all den Jahren, ja Jahrhunderten entgegengesetzter Auffassungen und Prinzipien. Dass die alten

- 16 -

Kräfte - wenigstens zu diesem Zeitpunkt - keine sehr ernst zu nehmende Macht besitzen, geht schon aus der erstaunlichen Tatsache hervor, dass seit der vor beinahe anderthalb Jahren begonnenen militärischen Besetzung des Landes kein einziger Tropfen alliierten Blutes als Ergebnis japanischen Widerstandes oder Sabotage geflossen ist.

Das Internationale Gericht zur Verurteilung der Hauptkriegsverbrecher, das sich am 23. Januar zusammensetzte, tagt bei Berichtschluss immer noch, wobei allgemein mit einer Beendigung nicht vor dem Sommer 1947 gerechnet wird.

Der am 5. April konstituierte Alliierte Rat für Japan, der alle zwei Wochen in öffentlicher Sitzung tagt und je aus einem Mitglied Amerikas (Präsident), des Britischen Reiches, Sowjetrusslands und Chinas zusammengesetzt ist, bildet in der Hauptsache eine oft äusserst interessante Wiederholung der amerikanisch-russischen Kontroverse in ideologischer Beziehung, wobei jedoch der Vertreter Amerikas infolge der gänzlich ungleichen Leistungen der beiden Länder während des Krieges im Pazifik ohne viel Mühe den propagandistischen Ansturm des Sowjet-Mitgliedes im Schach halten kann.

G. W i r t s c h a f t l i c h e L a g e .

Nach den sich über so viele Jahre hinausziehenden und immer grösser werdenden Kriegsoptionen und der schliesslich erfolgten bedingungslosen Kapitulation ist es nicht erstaunlich, dass die wirtschaftliche Lage Japans äusserste Mühe hat, einen auch nur annähernd normalen Stand zu erreichen.

Hauptgründe für den so schwierigen und langsamen Wiederaufbau sind die riesigen Zerstörungen der industriellen Anlagen durch Bombardemente, die ständig wachsende Inflation der Landeswährung und die dadurch hervorgerufene enorme Preissteigerung auf allen Gebieten, die politisch bedingte Umwälzung innerhalb der früheren Grosskonzerne und auch kleinerer Gesellschaften, und nicht zuletzt die Ungewissheit der verantwortlichen Stellen in bezug auf die Industrien, die schliesslich den von den einzelnen Siegermächten geforderten Reparationsleistungen zum Opfer fallen werden, eine Unsicherheit, die bedeutende Wirtschaftszweige beinahe oder vollständig brachgelegt hat.

Trotz diesen bei Berichtschluss noch andauernden,

- 18 -

unerfreulichen und gefährlichen Symptomen war und ist der deutliche und aktive Wille der Besetzungsbehörden zu erkennen, Japan wirtschaftlich so rasch als möglich wieder auf eine gewisse Höhe zu bringen; abgesehen von Erwägungen politischer Art bringt ein solches Vorgehen unter anderem auch die Hoffnung mit sich, dass Japan dann seinen eigenen Beitrag an die riesigen Besetzungskosten leisten und die allein während 1946 beinahe ausschliesslich aus Amerika importierten 700.000 Tonnen Lebensmittel bezahlen kann.

Im Berichtsjahr war das ganze, vom alliierten Hauptquartier geleitete Handelsprogramm rein auf einer Regierungsbasis aufgebaut, so dass private Firmen noch in keiner Weise an Ein- oder Ausfuhr von Waren irgendwelcher Natur teilnehmen konnten. Besonders im letzten Quartal zeigten die zuständigen Stellen immer mehr Interesse an der Teilnahme auch der kleinen Länder an diesem Programm, das ursprünglich beinahe allein auf einen gewissen Warenaustausch mit Amerika beschränkt war. Für die Einfuhr nach Japan kommen - und dieses Prinzip wird noch für längere Zeit Geltung besitzen - einzig Warenkategorien in Frage, die für den Wiederaufbau des Landes als wichtig betrachtet werden, währenddem Import von sogenannten Luxusartikeln wie Uhren etc. nicht in Aussicht genommen ist. Derselbe Grundsatz gilt in umgekehrtem

- 19 -

Sinne auch für den Export aus Japan, indem dafür nur Waren vorgemerkt sind, die nicht lebenswichtig sind und an denen hier bereits früher ein bedeutender Ausfuhrüberschuss herrschte, hauptsächlich Seide, obwohl zurzeit deren Produktion auf etwa ein Viertel der Vorkriegsjahre zurückgegangen ist.

Bei Berichtschluss sind Verhandlungen zwischen der Schweiz und den alliierten Behörden betreffend Einfuhr von Seide und Ausfuhr von Farbstoffen im Gange, und alles deutet darauf hin, dass dieser vorgesehene Warenaustausch in den kommenden Monaten eine beträchtliche Erweiterung erfahren kann, wenn der schweizerische Handel an einer solchen Politik interessiert ist. Infolge Mangel eines offiziellen Wechselkurses zwischen der japanischen und ausländischen Währungen erfolgt die Bezahlung sowohl der aus- wie eingehenden Waren einstweilen ausschliesslich in U.S. Dollars.

Die oben kurz gestreifte Inflation geht allein schon aus der Tatsache hervor, dass der Notenumlauf bei Jahresende bereits in die Nähe der 100 Milliarden grenze rückte, im Vergleich zu 4 Milliarden im Jahre 1939. Die Preise sind allgemein auch dementsprechend gestiegen und haben sich seit Kriegsbeginn durchschnittlich um mindestens das Zehnfache erhöht. Diese finanzielle Entwicklung hat sich ergeben,

trotzdem die Japanische Regierung zu Gegenmassnahmen verschiedenster Natur gegriffen hat: Ausgabe neuer Yen-Noten mit gleichzeitiger teilweiser Blockierung aller Guthaben, Annullierung des Hauptteils aller Ansprüche aus Kriegsversicherungsforderungen, neue und verschärfte Blockierung der Bankguthaben, enorme Steuerprojekte u.s.w. All diese Massnahmen genügten jedoch nicht, um eine dringend benötigte Stabilität der Landesfinanzen herbeizuführen, und die nähere Zukunft wird wohl noch weitere Experimente währungspolitischer Natur bringen, denn vor einer Gesundung der finanziellen Lage ist mit einer aktiven Teilnahme Japans am Welthandel kaum zu rechnen und der ganze Wiederaufbau des Landes wird dadurch verzögert und teils beinahe lahmgelegt.

H. V e r k e h r m i t B e h ö r d e n .

Die Verbindung mit den Behörden hat sich im Berichtsjahr ausschliesslich auf die Besetzungsmacht beschränkt, da Japan immer noch keine direkten Beziehungen zu ausländischen Staaten unterhalten darf. Während sich der offizielle Verkehr der ausländischen Vertretungen anfangs ausschliesslich mit den einzelnen Armeestellen des Hauptquartiers abwickelte, übernahm bald die sich ständig vergrössernde Diplomatische Sektion des Hauptquartiers diese Verbindungsarbeit. Letztere Abteilung, die unter der Leitung eines Botschafters steht und ausschliesslich aus Berufsbeamten des amerikanischen Staatsdepartements zusammengesetzt ist, brachte je länger je mehr eine Normalisierung der diplomatischen Tätigkeit der einzelnen Missionen mit sich, indem sie ein eigentliches Miniatur-Aussenministerium darstellt, während auch die ausländischen Vertretungen sowohl an Zahl wie an Bedeutung und Grösse stark zugenommen haben. Einige der Grossmächte entsandten Postenchefs mit Botschafter- oder Generalsrang, während

- 22 -

die kleinen Staaten durch Gesandte, Generäle oder Diplomaten niederen Ranges vertreten sind.

Es darf in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen werden, dass der Verkehr dieser Vertretung mit dem Hauptquartier - sei es mit der Diplomatischen Sektion oder den übrigen Armeestellen - beinahe ausnahmslos in äusserst befriedigender und freundschaftlicher Weise erfolgte. Die Tatsache, dass die Schweiz während des Krieges die Interessen in Japan von 20 alliierten Mächten, darunter jene Amerikas und Grossbritanniens, vertreten hat, war wohl mit ein Grund für die Achtung und oft Herzlichkeit, die dieser Vertretung von Offizieren und Beamten der Besetzungsmacht und der übrigen alliierten Missionen entgegengebracht wurde.

H. R e c h t s a n g e l e g e n h e i t e n .

Wie im vergangenen Jahr hatte diese Vertretung auch in der Berichtsperiode bei der Japanischen Regierung - wie üblich durch Vermittlung des Hauptquartiers - unter gleichzeitigem Protest mehrere Schadenersatzforderungen von Landsleuten, die entweder in Japan oder in den seinerzeit von japanischen Truppen besetzten Gebieten ohne Grund verhaftet und meist auf brutale Art gefoltert worden waren, geltend zu machen. Da diese Forderungen, die ausnahmslos in Schweizerwährung gestellt sind, nicht in jedem Einzelfall sofort geprüft werden, so muss laut Angaben der verantwortlichen Stellen mit einer Behandlung zugewartet werden, bis eine entsprechende Kommission ernannt wird, die für einen endgültigen Entscheid der ganzen, äusserst umfangreichen und komplizierten Forderungsfrage zuständig ist. Obwohl keine bezügliche Zeitangabe bekannt ist, muss wahrscheinlich damit gerechnet werden, dass eine Regelung dieser so bedauerlichen Angelegenheiten kaum vor den zurzeit noch unbestimmten Friedensverhandlungen getroffen wird.

- 24 -

Im Sommer des Berichtsjahres nahm die Einreise nach Japan von Familienangehörigen von Offizieren der Besatzungsarmee ihren Anfang und ist seither nach Möglichkeit beschleunigt worden. Dadurch wurde auch die Frage der Unterbringung dieser Familien akut, was zur Folge hatte, dass beinahe ausnahmslos alle noch unzerstört gebliebenen, im westlichen Stil gebauten Wohnhäuser Tokyo's zu diesem Zwecke requiriert wurden. Da verschiedene Häuser in der Hauptstadt, die schweizerisches Eigentum sind, infolge der Landesabwesenheit des Besitzers leer standen, trat mehrmals die Gefahr auf, dass sie ebenfalls von der Besatzungsmacht beschlagnahmt würden. Diese Vertretung hatte deshalb öfters bei den verantwortlichen Stellen des Hauptquartiers zu intervenieren, um den fraglichen Schweizerbesitz von der drohenden Requisition zu befreien. Erfreulicherweise waren diese Schritte jeweils von Erfolg begleitet, wenn auch in verschiedenen Fällen erst nach langwierigen Unterhandlungen. Diese Einstellung der Besatzungsbehörden darf jedoch umso mehr anerkannt werden, wenn man sich Rechenschaft gibt, dass bei Berichtsende mehr als 2000 Familienangehörige von teils hohen amerikanischen Offizieren noch mit der Reise nach Japan in den Vereinigten Staaten unbestimmte Zeit warten müssen, da nicht genügend geeignete Unterkunft in der durch die seinerzeitigen Luftangriffe

- 25 -

so enorm zerstörten Kapitale zu finden ist.

Der schweizerisch-deutsche Doppelbürger, der bereits im Herbst des Vorjahres von der amerikanischen Militärpolizei unter Spionageverdacht und wegen betrügerischer Ausgabe als Geheimagent der Besetzungsmacht verhaftet worden war, befand sich während der ganzen Berichtsperiode noch in Untersuchungshaft. Die relativ lange Verzögerung war laut Aussagen der verantwortlichen Stellen darauf zurückzuführen, dass der Häftling in eine Untersuchung verwickelt sei, die sich auf mehrere Kontinente erstreckte und daher ungewöhnlich lange Zeit in Anspruch nehme. Da er neben seiner schweizerischen auch die deutsche Staatsangehörigkeit besitzt, bestand bei Berichtschluss die Wahrscheinlichkeit, dass er ebenfalls an der in Bälde in Aussicht genommenen Heimschaffung von deutschen Residenten Japans nach Deutschland teilzunehmen habe.

Im Juli des Berichtsjahres wurde ein seit Jahrzehnten in Japan ansässig gewesener Landsmann von der Polizei der Besetzungsmacht wegen bewiesenem Warenschmuggel und illegaler Tätigkeit auf dem schwarzen Markt verhaftet und anfänglich zu 2 Jahren Zuchthaus und einer hohen Geldbusse verurteilt. Diese Strafe wurde jedoch bald auf 1 Jahr gekürzt, in der Hauptsache im Hinblick auf das vorgerückte

- 26 -

Alter des Verurteilten. Nach nur 5monatiger Haft wurde er jedoch auf Weihnachten hin wegen guten Benehmens endgültig aus dem Gefängnis entlassen. Während dieser Zeit war er in jeder Beziehung korrekt behandelt und sehr gut ernährt worden.

K. S c h w e i z e r k o l o n i e .

1. Bestand und Beschäftigung.- Die bald nach Kriegsende einsetzende Heimkehr von Landsleuten, die teilweise jahrelang auf diese Gelegenheit gewartet hatten, nahm im Berichtsjahr ihren Fortgang. Viele machten von der durch die amerikanischen Behörden gebotenen Gelegenheit Gebrauch, mit Truppentransportschiffen bis an die Westküste Amerikas zu fahren. Ferner verliess Mitte Februar ein besonderes Heimkehrerschiff Japan, das von Yokohama via Panamakanal direkt nach Le Hâvre fuhr und 23 Schweizer - worunter auch einige Beamte dieser Vertretung - als Passagiere mit sich führte. So schrumpfte die Kolonie im Berichtsjahr von 99 auf 54 Köpfe zusammen.

Mit Ausnahme der Geschäftsleute, die zur Beobachtung der Entwicklung der Geschäftsmöglichkeiten zurückblieben, ist die Mehrzahl der Landsleute für die alliierten Besetzungsbehörden in administrativen Stellungen, wie Fachberater, Uebersetzer, Zensoren und Bureaugehilfen tätig, wobei die Entlohnung in Yen erfolgt. Alle haben Zutritt zu den offiziellen Kantinen, wo sie zu bescheidenen Preisen die gute amerikanische Nahrung erhalten, was in vielen

Fällen der ausschlaggebende Grund zur Arbeitsannahme war.

2. Lebensmittelversorgung.- Wie bereits im letztjährigen Bericht erwähnt, gestatteten die amerikanischen Behörden anfänglich Käufe von Lebensmitteln aus den Armeebeständen gegen Dollarbezahlung, die gleichmässig unter die Landsleute verteilt wurden. Ende März beschränkten jedoch die Besetzungsbehörden den Kauf von Armee-Lebensmitteln einzig auf die Mitglieder der beim Hauptquartier akkreditierten Missionen, wobei eine äusserst strikte Kontrolle hinsichtlich der empfangsberechtigten Personen eingeführt wurde. Inzwischen wurde das "International Relief Committee" geschaffen, das die Aufgabe hat, von der Armee zur Verfügung gestellte Lebensmittel und Kleidungsstücke an private alliierte und neutrale Staatsangehörige gratis abzugeben, so dass sich allmählich auch in dieser Hinsicht die Lage unserer Landsleute merklich besserte.

Auch die japanische Regierung erhielt vom Hauptquartier die Weisung, an Ausländer zusätzliche, genau festgesetzte Lebensmittelrationen abzugeben. Diese Verteilung liess jedoch leider zu wünschen übrig, indem sich die zuständigen japanischen Behörden oft weder an die Lieferzeiten noch an die befohlenen Mengen hielten.

Anschliessend kann bemerkt werden, dass nun die

Nahrungsmittelversorgung für unsere Landsleute im allgemeinen zureichend ist, wenn sie auch noch lange nicht den Vorkriegsstand erreicht hat und jeder des öftern zu Käufen auf dem Schwarzmarkt Zuflucht nehmen muss.

3. Wohnung.- Die meisten Schweizer, die während des Krieges nach Karuizawa evakuieren mussten, sind nun wieder nach Tokyo oder Yokohama zurückgekehrt. Einige konnten wieder in ihre alten, unzerstörten Heime einziehen; anderen ist es, mit oft endlosen Bemühungen, gelungen, eine neue Wohnstätte zu finden. Ein Landsmann hat sogar trotz den grossen Schwierigkeiten zur Baumaterialbeschaffung sein ausgebombtes Haus wieder neu aufgerichtet. Zwei Frauen, die nicht durch einen Beruf an die Städte gebunden sind, blieben einstweilen in Karuizawa.

4. Bundesfeier.- Am Nachmittag des 1. August versammelte sich die in der Hauptstadt und Umgebung wohnende, stark zusammengeschmolzene Kolonie vollzählig zu einer ungezwungenen, gemütlichen Zusammenkunft auf der Gesandtschaft, der ersten Friedens-Bundesfeier für die Japan-schweizer.

5. Radiosendungen.- Trotz Kriegsende gelangten während des ganzen Berichtsjahres keine Schweizerzeitungen nach Japan, so dass jeweils am Montag der Stimme aus der Heimat

- 30 -

stets freudig und mit grossem Interesse gelauscht wurde.

In der ersten Hälfte des Jahres war der Empfang aus verschiedenen Gründen leider oft sehr unklar. Als jedoch im Juli die Wellenlänge geändert wurde, konnten die Sendungen für den Fernen Osten mit wenigen Ausnahmen gut empfangen werden.

II. FREMDE INTERESSEN.

A. O r g a n i s a t i o n .

1. Personal.- Bereits im letzten Quartal des Jahres 1945 sind zahlreiche, für die Abteilung für fremde Interessen tätig gewesene Angestellte aus dem Dienste der Gesandtschaft ausgetreten und zur Mehrzahl in die Schweiz zurückgekehrt, während einige seither bei den verschiedenen Verwaltungszweigen der Besetzungsmacht tätig sind.

Nach erhaltenen Weisungen sollte die Tätigkeit dieser Abteilung auf Ende März abgeschlossen werden. Daher wurde mit der fortschreitenden Liquidation der Personalbestand sukzessive verringert.

Am 14. Februar verliessen Herr Vizekonsul Erwin Jost, Herr Richard Sträuli und Fräulein Margrit Deuber Japan, um in die Schweiz zurückzukehren. Gleichzeitig übernahm im Einvernehmen mit dem Eidg. Politischen Departement der im Jahre 1943 von der Abteilung für fremde Interessen für den Chiffrierdienst von Bern nach Tokyo versetzte Herr Max Rudolf Joss das Amt des abreisenden Kanzleichefs der Gesandt-

schaft, Herrn Vizekonsul Ribi. Am 31. März traten Herr Jacques Frey und Herr August Kengelbacher aus, mit der Absicht, sich in die Schweiz zu begeben. Der Buchhalter, Herr Adolf Engler, verliess 31. Mai diese Vertretung. Als Letzter kehrte Herr Gesandtschaftsattaché Dr. Paul Würth am 28. Juni in die Heimat zurück.

Vom nicht-schweizerischen Personal trat am 31. März Herr Karl Westermarck, Hauswart der kanadischen Kanzlei, in die Verwaltung der Kanadischen Gesandtschaft über, während Fräulein Dorothy Eastlake, Daktylographin, für die schweizerische Kanzlei übernommen wurde. Frau Marie de Souza schied am 15. Mai aus dem Dienst dieser Vertretung aus.

2. Buchhaltung.- Die Bücher dieser Abteilung wurden auf den 31. März endgültig abgeschlossen. Zur Deckung des Passiv-Saldos wurden Yen-Guthaben von heimgekehrten Schweizern übernommen.

Ab 1. April wurden die Einnahmen und Ausgaben für diese Abteilung über die Bücher dieser Vertretung, unter "Abteilung für fremde Interessen in Tokyo, Liquidationskonto", verbucht. Auf Quartalsende wurden jeweils die sich ergebenden Passiv-Saldi der Liquidationsstelle für fremde Interessen in Bern über die Rechnung des Eidg. Politischen

Departements belastet.

Auf dem genannten Konto figuriert noch ein Guthaben von ¥ 846.532.45, das zur Rücküberweisung für britische Interessen bestimmt ist. Diesbezügliche Verhandlungen waren bei Berichtsschluss jedoch noch nicht abgeschlossen.

3. Korrespondenzen.- Im Berichtsjahre gingen im Zusammenhang mit den fremden Interessen noch 495 Briefe und Telegramme ein und deren 577 aus. Ferner sprachen des öftern Gesuchsteller persönlich vor, die Anliegen aller Art hatten oder zwecks Einholung der verschiedensten Auskünfte an diese Vertretung gelangten.

4. Archive.- Weisungsgemäss wurden die Archive geordnet in unverschlossene Kisten verpackt, da sie noch oft im Zusammenhang mit den zahlreichen Anfragen von alliierter Missionen oder Individuen konsultiert werden mussten.

B. A l l g e m e i n e s .

Zu Beginn des Berichtsjahres war die Vertretung noch formell mit dem Schutz der Interessen von 18 Ländern betraut, obwohl aus leicht verständlichen Gründen beispielsweise jene der Vereinigten Staaten von Amerika (die Zahl der amerikanischen Besetzungstruppen überstieg bereits 200.000 !) unterdessen eine veränderte Bedeutung angenommen hatten, jedoch trotzdem noch eine sehr bedeutende Arbeitslast bedingten. Der für lange Zeit andauernde Mangel an geeignetem Personal der hier befindlichen ausländischen Missionen, sowie die Tatsache, dass die meisten der unter schweizerischem Schutz stehenden Länder bis zu Jahresende noch keine eigenen Vertreter in Japan besitzen, brachte es mit sich, dass die Vertretung sich auch nach den erfolgten Interessen-Uebergaben noch sehr häufig mit allen möglichen Angelegenheiten zu befassen hatte, die eigentlich von den übernehmenden Stellen behandelt werden sollten. Es war ebenfalls sowohl aus prinzipiellen wie auch praktischen Gründen bedauerlich, dass die Interessen der meisten Länder erst so spät und teils nur nach langwierigen Verhandlungen

- 35 -

abgegeben werden konnten. Erst mit der Uebergabe der irakischen Interessen Ende Oktober des Berichtsjahres konnte - abgesehen von dem oben kurz gestreiften Weiterdauern einer gewissen Inanspruchnahme dieser Vertretung als Auskunftsstelle und Hüterin des hier befindlichen ägyptischen Regierungseigentums - ein Schlussstrich unter die beinahe fünf volle Jahre dauernde, enorm umfangreiche und vielseitige Tätigkeit der Schweizerischen Gesandtschaft in Japan als Schutzmacht von 20 alliierten Staaten gesetzt werden.

Die Abteilung für fremde Interessen in Bern wurde jeweils über den Fortgang der Liquidation der hiesigen Interessenvertretungen unterrichtet und erhielt jeweils nach erfolgter Uebergabe die entsprechenden Protokolle und sonstigen sachdienlichen Angaben. Zur zusammenfassenden Uebersicht diene die nachstehende Aufstellung, woraus die Daten der Uebernahme und Uebergabe der einzelnen Interessen, sowie die übernehmende Stelle ersichtlich sind:

- 36 -

L a n d	Datum Uebernahme	Datum Uebergabe	Uebergaben an:
Süd-Afrik.Union	16.12.41	25.4.46	Britischen Vertreter
Vereinigte Staa- ten v.Amerika	17.12.41	27.2.46	U.S.A. Vertreter
Aegypten *	18.12.41	26.9.46	Britischen Vertreter
Panama	23.12.41	23.4.46	U.S.A. Vertreter
Kuba	27.12.41	id.	id.
Guatemala	8.1.42	28.5.46	id.
Kolumbien	14.1.42	11.6.46	id.
Venezuela	id.	id.	id.
Nikaragua	23.1.42	28.5.46	id.
Peru	9.2.42	11.6.46	id.
Grossbritannien	13.5.42	28.5.46	Britischen Vertreter
Australien	id.	6.5.46	Australischen Vertreter
Neuseeland	id.	25.4.46	Britischen Vertreter
Kanada	14.5.42	id.	id.
Dominikanische Republik	18.5.42	23.4.46	U.S.A. Vertreter
Chile	1.2.43	id.	id.
Irak	11.5.43	28.10.46	Britischen Vertreter
Türkei	17.1.45	13.12.45	Türkischen Botschafter
Iran	4.4.45	3.5.46	U.S.A. Vertreter
Spanien	14.8.45	13.12.45	Spanischen Minister

* ausgenommen Regierungseigentum

Tokyo, den 15. Februar 1947.

Der Schweizerische Diplomatische Vertreter:

V. B. ...

Eintragung: 27.2.47

Formular }
Formulaire } M**Beilage zum Jahresbericht**
Annexe au rapport annuelJahr: 1946.
Année:de r. schweizerischen Diplomatischen Vertretung in T o k y o .
de Suisse à

I. Personelles — Personnel

A. Personalbestand am 31. Dezember des Berichtsjahres
Etat du personnel au 31 décembre1. Postenchef
Chef de posteName und Vorname: B o s s i Walter J.F. ✓

Nom et prénoms:

Beruf (Firma, Branche, Stellung): Dr. jur., Legationssekretär 2. Klasse
Profession (raison sociale, branche, emploi):Privatadresse: 7, Toyowuke-cho, Shibuya-ku, Tokyo

Adresse privée:

Ständige Adresse in der Schweiz: Alexanderstrasse 8, Chur.

Adresse permanente en Suisse:

Urlaub: vom -- bis -- vom -- bis --Congé: du -- au -- du -- au --Krankheit*: vom -- bis -- vom -- bis --Maladie*: du -- au -- du -- au --Stellvertreter des Postenchefs während seiner Abwesenheit: Joss, Max Rudolf,Remplaçant du chef poste en cas d'absence de celui-ci: Kanzleichef.2. Personal
Personnel

Name und Vorname Nom et prénoms	Zivilstand Etat civil	Ganz- oder halbtägige Anstellung Engagement pour un emploi total ou partiel	Urlaub Congé		Krankheit Maladie		Zugewiesene Arbeit Nature de l'emploi
			vom du	bis au	vom du	bis au	
Joss Max Rudolf ✓	ledig	ganztägig	--	--	--	--	Kanzleichef
Kälin Alice Leonie ✓	"	"	--	--	--	--	Bureaughilfin 1. Klasse
Eastlake Dorothy ✓	"	"	22.7 21.10	29.7 28.10	12.5	13.5	Stenotypistin
Kaneda Yoshiaki ✓	verh. 5 K.	"	12.8 16.12	19.8 23.12	--	--	Uebersetzer
Goshowaki Itsuki ✓	verh. 5 K.	"	1.8 4.11	8.8 11.11	17.7	18.7	Telephonist
Terada Kazuo ✓	verh. 4 K.	"	19.8	26.8	--	--	Putzer & Aus- läufer

*) Nur vom Berufspostenchef auszufüllen.

A remplir exclusivement par les chefs de poste de carrière.

Format A 4 (210 x 297). — 2000 Ex. — VI. 39. — 26130.

B. Mutationen im Verlaufe des Berichtsjahres — Mutations au cours de l'année

1. Aenderung in der Leitung, Stellvertretung und Verweserschaft:
 Changement du chef de poste, de son remplaçant ou du gérant:

vom du	bis au	Name und Vorname Nom et prénoms	Krankheit*) Maladie*)		Grund der Veränderung Motif du changement
			vom=du	bis=au	
1.1.46	4.4.46	Micheli Pierre-René, Legationsrat	---		Abreise in die Schweiz

2. Austritt und Versetzung des Personals:
 Départs et transferts dans le personnel:

Name und Vorname Nom et prénoms	Urlaub Congé		Krankheit Maladie		Datum des Eintritts Date de l'entrée	Datum des Austritts Date de la sortie
	vom=du	bis=au	vom=du	bis=au		
Jost Erwin, Leg.-Schr.2.Kl.					14.11.43	14.2.46
Würth Paul, Attaché			Abt.fremde Int.		20.8.42	28.6.46
Ribi Ernst, Kanzleichef					9.2.32	14.2.46
Frey Jacques			Abt.fremde Int.		20.12.41	31.3.46
Sträuli Richard			id.		20.5.42	28.2.46
Engler Adolf			id.		1.4.44	31.5.46
Kengelbacher August			id.		16.5.42	31.3.46
Deuber Margrit			id.		15.5.42	14.2.46
de Souza Marie			id.		24.6.43	15.5.46
Westermarck Karl, Hauswart			id.		15.1.45	31.3.46 ✓
Sonoda Tokichi, Heizer					15.11.42	31.3.46 ✓
Shimozato Shoji, Chauffeur					15.11.46	31.1.46
Fukumoto T., Chauffeur					7.2.46	31.3.46
Herzog Wilhelm			(Abt.fremde Int. (Kobe		14.1.43	15.5.46
Bryner Boris	Minen-Ingenieur		212 Yamagata-dori Dairen und 1 Kamaya, Harbin		24.6.39	ab 1.8.43 ¥ 500.- monatlich
Simon Konstantin	Kaufmann		212 Yamagata-dori Dairen		10.6.45	
Eine Fühlungnahme mit	Dairen und Harbin		war im Jahre 1946		unmöglich.	

D. Delegierte und Korrespondenten — Délégués et Correspondants

Name und Vorname Nom et prénoms	Genaue Adresse Adresse exacte	Ernenndungsdatum Date de nomination	Bezirk Arrondissement

*) Nur vom Berufspostenchef auszufüllen.
 A remplir exclusivement par les agents de carrière.

4. Mietzins Loyer

Jährlicher Mietzins nach dem Stand des 31. Dezember des Berichtsjahres: ¥ 30.000.-.
Loyer annuel au 31 décembre:

Veränderungen im Verlaufe des Berichtsjahres:
Changements survenus au cours de l'année:

Monatsmiete 1.1.46 - 31.3.46 ¥ 1.500.-
1.4.46 - 31.12.46 ¥ 2.500.-

5. Zahl und Verwendung der Räumlichkeiten: 16 Räume, sowie Garage, Küche & Dienstbo-
Nombre des locaux; leur affectation: räume.
Verwendung: 1 Raum Postenchef, 2 R. Kanzlei, 1 R. Dactylo, 1 R. japani-
sches Personal, 1 Empfangszimmer, 2 R. Archive, 1 Lagerraum, 2 R. Woh-
nung Herr Joss, 2 R. Wohnung Frl. Kälin, 1 R. Wohnung Y. Kaneda, 1 R. Woh-
nung Frl. Eastlake, 1 Reserveraum.

6. Bemerkungen¹⁾: Untermieter:

Remarques¹⁾:

Herr Max R. Joss Monatsmiete 1.1.-30.4.46 ¥ 250.-; 1.4.-31.12.46 ¥ 350.-
Frl. Alice Kälin " 15.1.-30.4.46 ¥ 250.-; 1.4.-31.12.46 ¥ 300.-

Verteilung des elektrischen Stromkonsumes berechnet auf Verbrauch.

B. Inventar — Inventaire

Wert des Mobiliars auf den 31. Dezember des Berichts-
jahres (in Uebereinstimmung mit dem Formular H) Betrag: ¥ 26.807.99
Valeur du mobilier au 31 décembre (en concordance
avec le formulaire H) Montant:
(Yenwert zum Vorkriegskurs)

cf. contrôle n. 28 014.09

fait à Tobolsk le 6/3/47

C. Arbeitszeit — Heures de travail

1. Arbeitszeit des Personals
Heures de travail du personnel

2. Besuchszeit für das Publikum
Heures de réception du public

Vormittags von 9 bis 12 Uhr	Vormittags von 9 bis 12 Uhr
Matin de à heures	Matin de à heures
Nachmittags von 2 bis 5 Uhr	Nachmittags von 2 bis 5 Uhr
Après-midi de à heures	Après-midi de à heures

¹⁾ Bei Untermiete sind hier Untermieter sowie genaue Verteilung der Mietlasten (Mietzins, Nebenauslagen) anzugeben.
En cas de sous-location indiquer le sous-locataire ainsi que la répartition exacte des charges (loyer, charges complémentaires).

D. Korrespondenz — Correspondance

Schweiz. Fremde
Interessen Interessen

Briefeingänge im Verlaufe des Berichtsjahres (ohne Drucksachen und Formulare): Lettres reçues au cours de l'année (imprimés et formulaires non compris):	inkl. Telegramme (ohne Drucksachen und Formulare):	1543	495
Briefausgänge im Verlaufe des Berichtsjahres (ohne Drucksachen und Formulare; Rundschreiben sind nur als ein Ausgang zu zählen): Lettres expédiées au cours de l'année (imprimés et formulaires non compris; une circulaire ne compte que pour une sortie):	inkl. Telegramme (ohne Drucksachen und Formulare):	1378	577
Total:		2921	1072
Gesamttotal		3.993	

E. Berichterstattung — Rapports ¹⁾

No.	Datum des Berichts Date du rapport	Gegenstand Objet	Empfänger Destinataire
		Infolge der besonderen Verhältnisse	erfolgte Berichterstat-
		tung im allgemeinen im Zusammenhang	mit von Fall zu Fall
		auf tretenden Einzelangelegenheiten.	

¹⁾ Hier sind nur die von der Vertretung selbst ausgearbeiteten Berichte aufzuführen.
Seuls les rapports traités par la représentation elle-même seront mentionnés ici.

F. Hinterlagen — Dépôts

Laufende Nr. No d'ordre	Art der Hinterlage Nature du dépôt			Name des Hinterlegers Nom du déposant	Datum der Hinterlegung Date du dépôt
	Bargeld Espèces	Hinterlagen anderer Art — Dépôts d'autre nature Gegenstand — Objet	Deklariertes Wert Valeur déclarée		
203	--	Geschäftspapiere	--	Max Zeller, Osaka	4.7.41
206	--	id.	--	Rolf Erzinger, Kobe	9.2.42
208	--	id.	--	Hans Degen, Zürich	24.2.42
212	--	Familienpapiere	--	Sophie Favre-Brandt Karuzawa	14.6.45
218	--	Versicherungspapiere	--	Em. Müller, Uster	26.11.41
236	--	Dokumente	--	Arthur Keller, Sh'hai	13.4.41
237	--	Testament	--	Kons. Dr. Stünzi, Kobe	28.7.45
238	--	Testament	--	Hans Treichler, Yokohama	id.

G. Bankverbindungen — Relations bancaires

a) In der Schweiz — En Suisse: keine

Auf den Namen von — Au nom de:

b) Am Platze — Sur la place: Yokohama Specie Bank Ltd., TokyoAuf den Namen von — Au nom de: Swiss Legation, Tokyo.

III. Schweizerkolonie — Colonie suisse

Immatrikulation — Immatriculation

1. Immatrikulierte, ohne die Doppelbürger *)

Immatriculés, non compris les personnes possédant une double nationalité *)

a) Kopfzahl am 1. Januar des Berichtsjahres:

Etat au 1^{er} janvier de l'année du rapport: 99

b) Zuwachs — Augmentation: 3

c) Abgang — Départs: 48

45

d) Kopfzahl am 31. Dezember des Berichtsjahres:

Etat au 31 décembre de l'année du rapport: Männer 25)
Frauen 20) 54*
Kinder 9)2. Kopfzahl der Nichtimmatrikulierten, ohne die Doppelbürger, schätzungsweise *): keine

Nombre approximatif des personnes non immatriculées, sans double nationalité *):

3. Kopfzahl der Doppelbürger *)

Personnes possédant une double nationalité *)

a) immatrikulierte — immatriculées: 1

Hievon sind

Dans ce nombre sont compris

-- Frauen und Kinder von unter Ziffer 1a gezählten Personen.

femmes et enfants de personnes comptées sous chiffre 1a.

b) nicht immatrikulierte (schätzungsweise) — non immatriculées (estimation):

4. Quelle für die Schätzung:

Sources de l'estimation:

*) Sämtliche Frauen und Kinder sind mitzuzählen. — Les femmes et les enfants doivent être comptés sans exception.

* Hierin sind 8 Landsleute von Korea und Dairen eingeschlossen, mit denen im Berichtsjahr keine Verbindung aufgenommen werden konnte.

B. Militärkontrolle und Pflichtersatz — Contrôle militaire et taxe d'exemption

a) Dienstpflichtige des Auszuges Militaires de l'élite	1
b) Dienstpflichtige der Landwehr Militaires de la landwehr	3
c) Dienstpflichtige des Landsturms Militaires du landsturm	4
d) Alle übrigen nicht in der Armee Eingeteilten ¹⁾ Tous les autres hommes non incorporés dans l'armée ¹⁾	17

Total 25

P.S.- Dieses Total umfasst ganz Japan (21), sowie Korea und Dairen (4).

C. Schweizervereine — Sociétés suisses

Aenderungen im Berichtsjahr (Neugründungen, Verschmelzungen, Aenderungen des Namens oder Zwecks, Adressänderungen):
 Modifications survenues au cours de l'année (fondations, fusions, changements de nom ou de but, changements d'adresse):

keine

¹⁾ Hierher gehören die nicht Rekrutierten (nicht sanitärisch Untersuchten), die Rekruten, die Zurückgestellten, die Hilfsdienstpflichtigen, die Dienstuntauglichen und überhaupt alle diejenigen, die nicht unter die Rubriken a) bis c) fallen und dort mitgezählt sind, bis zum zurückgelegten 48sten Altersjahr, die Hilfsdienstpflichtigen bis zum zurückgelegten 48sten Altersjahr.

Dans cette rubrique entrent les hommes non recrutés (c'est-à-dire ceux qui n'ont pas passé de visite sanitaire), les recrues, les hommes ajournés, ceux qui sont incorporés dans les services complémentaires, les inaptes au service et, d'une manière générale, tous ceux qui ne figurent pas sous lettres a) à c), jusqu'à 48 ans révolus, les hommes des services complémentaires jusqu'à 48 ans.